

# Ein Leben wie bei den Massai und den Tuareg

Ferienaktion des Waldbronner Jugendtreff widmet sich einer fremden Welt / 40 Kinder begeistert dabei

Waldbronn (kdm). Die Flammen des Lagerfeuers tanzen munter vor sich hin. Das weiße Zelt passt zum fast ebenso weißen Sand, auf dem es steht. Erst recht sehenswert sind die vielen blauen Farbtupfer, lange Gewänder und Turba-

ne, die das „Wüstenspiel“ komplettieren. Einige Meter davon entfernt schlagen Krieger rhythmisch ihre Trommeln. Beachtenswert sind ihre roten Tücher und natürlich ihr überdimensionierter Halsschmuck; alles selber gemacht, ver-

steht sich. Dass hier, im Jugendtreff Waldbronn, etwas geschieht, was eigentlich gar nicht geschehen kann, macht den Reiz des „Treffens“ aus: Tuareg und Massai treffen aufeinander. Ermöglicht wurde dies durch die Kinder-

ferienaktion des Jugendtreffs. Jahr um Jahr gibt es zu Beginn der Sommerferien eine Motivwoche. Keine Grenzen sind der Themenvielfalt gesetzt. Raumfahrer, Wikinger oder Meeresforscher und viele mehr strandeten bereits im Treff. „Diesmal wollten wir etwas über Afrika machen“, erzählt Jugendtreffleiter Detlef Schäfer. Klischees sollten dabei nicht bedient werden — „deswegen entschieden wir uns für die unterschiedlichen Kulturen der Tuareg aus Westafrika und der Massai aus Ostafrika“.

Den 40 Kindern sollte es recht sein, zumal sie als Massai und als Tuareg eine

## Unter den Helfer auch Frau des Bürgermeisters

Woche lang in die jeweils „fremde“ Welt eintauchen konnten. Tuareg und Massai bildeten zwei gleichgroße Gruppen. „Bei den Massai können wir Schilder und Speere basteln. Deswegen hab' ich mich dafür entschieden“, verrät Lenny. „Ich wollte zu den Tuareg, bei denen muss man keinen Schmuck machen“, meint Moritz. „Dafür können wir als Tuareg Amulette aus Zinn gießen“, mischt sich Patrick ein. „Quatsch, die Massai sind doch viel interessanter“, tönen Ronja und David. „Die dürfen Schilder und Speere basteln“, schiebt Aaron nach. „Und wir haben eigene Trommeln gebaut“, so Leonie.

In jedem Fall waren der Spaß- und Erlebnisfaktor sehr hoch. 1 000 Euro steuerte nach Schäfers Auskunft die Gemeinde zur mal wieder komplett ausgebuchten Ferienaktion bei, 1 200 Euro kamen durch die Teilnehmergebühren rein.

Und wie jedes Jahr wurde die Aktion von (Stamm-)Helfern, darunter auch Bürgermeisterfrau Michaela Masino, begleitet.



ALS MASSAI UND TUAREG fühlen und verkleiden durften sich die Teilnehmer der Ferienaktion, die der Jugendtreff Waldbronn anbot. Das kam natürlich hervorragend an. Foto: kdm